

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 48

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorbereitung

Die Zeit ist wild, das Leben ernst und schwer,
Die ganze Welt ein aufgeregtes Meer.

Den Knaben schon, noch auf dem Weg zum Mann,
Springt harter Brandung hohe Welle an.

Er kann nicht, überspritzt von Gischt und Schaum,
Am Ufer steh'n in ahnungslosem Traum.

Der Hauch der Zeit, der ihn so kalt berührt,
Will, daß schon junge Kraft das Ruder führt.

Wer könnte ruhig liegen an dem Strand,
Wo rings das Leben zuckt in Rauch und Brand!

Wo Wölfe heulen und Schakale schrei'n,
Kannst du allein nicht sanfte Taube sein.

Spa

Was fehlt uns noch?

Daß die Wollhamsterer eine Initiative
zur Subventionierung der Schabenbe-
kämpfung lancieren. Karagös

Man hofft,

daß es mit der Fettranzionierung bald
vorbei sei. Stei.

Der Kalender als Prophet

Am Tage des Bundesratsbeschlusses über
die Auflösung staatsgefährlicher Organisatio-
nen hat ein Leser ein Kalenderblatt abge-
rissen mit dem Inhalt:

Der Schweizer kocht sein Süpplein gern
Nach eigenem Behagen;
Was eingebrockt die fremden Herrn,
Verdirbt ihm stets den Magen;
Und stört ein Nachbarkoch die Ruh,
So schlägt er mit dem Löffel zu. Io.

Tatsachenbericht

Gegenwärtig wird unser Postgebäude
umgebaut, der Postverkehr jedoch darin
weiter geführt. Der Briefmarkenautomat
wurde vorübergehend entfernt. Kommt
da an dem Tage, wo Kleider und Wasch-
mittel gesperrt wurden, ein Frauei an
den leeren Automatplatz. «Himmel a de
Bettstatt», ruft sie verzweifelt aus, «jetz
hend s' Briefmarke au no gsperrt.»

Marego

Lieber Nebelspalter!

Eine Zürcher Mutter ging mit ihrem
8-jährigen Töchterchen in die Stadt. Vis-
à-vis Kaufhaus Ober befindet sich ein
bekanntes Konfektionshaus. Dort schaute
die Kleine neben der Mutter in eines der
Schaufenster. Plötzlich piepste sie los:
«Siehst Du, Mama, Du hast gesagt, alle
Kleider seien gesperrt, und hier steht
doch: Kleider-Frei.» Buz.



Grau und weiß, ein Möwenpaar,
Rosig die Zeit in der Central-Bar.



Kantonale Kriegswirtschaftsbehörde

«Was hät au de Bund wieder verordnet,
daß 's Volch eso rennt?»

«Da bin ich überfragt, Herr Kollege, ich
han hüt de Nachrichtedienscht verpaßt!»

Abzeichnen und Waschlappen

Zu Gunsten der st. gallischen Winter-
hilfe wurden die bekannten Strohabzei-
chen und Waschlappen auf der Straße
verkauft. Eine jugendliche Verkäuferin
wandte sich auch an eine am Arme ihres
Mannes daherkommende Dame mit den
Worten: «Frau, kauft Sie mir au en
Wäschlappe ab?»

Diese aber gab mit einem verächtli-
chen Blick auf ihren Mann zur Antwort:
«Nei, i danke, i ha scho ein!»

Das Mädchen, so jung es auch war,
verstand die Antwort und sagte: «Aber
kei so en schöne!» Valke.

Alte Begriffe neu gefaßt

La grande ration
Ration of shopkeepers. Karagös

Butterschwemme

Hüt han i üsere Gmeindamme troffe.
Do säg i zuenem: «Geschter ischt mini
Frau i d'Molkerei uf Chrüzlinge, det hät
sie Butter übercho, so viel sie hät wöle.»
De Gmeindamme sperrt Muul und Auge-
n-uf: «Was? Woo ischt das passiert? Wie-
viel Butter hät sie übercho?» «Wössezi,
Herr Gmeindamme, no hondert Gramm,
sie hät bloß eso viel wöle!» Röbi

Ein Schreibfehler?

Unsere Nachbarin hat die Kolonial-
warenhandlung E. & Co. gebeten, ihr per
Nachnahme 5 mal 10 kg Rohkaffee zu
senden. Heute kam von der Firma ein
Brief: «Bezugnehmend auf Ihr Geehrtes
vom 1. November teilen wir Ihnen mit,
daß wir zu unserem Bedauern Ihre Be-
stellung nicht ausführen werden.

Hochverachtungsvoll: E. & Co.»

Wenn sich hier ein Tippfehler ein-
schlich, so ziehe ich den Hut vor dem
Schreibmaschinen-Fehlerteufelchen.

AbisZ

Greuelchen

Die Vereinigung schweizerischer Ham-
sterer hat beschlossen, an ihre Mitglieder
eine Erinnerungsurkunde abzugeben mit
dem Wortlaut:

«Im Rationierungsjahr 1940 durch un-
erschrockene Selbstversorgung sich selbst,
Weib und Kind vor Einschränkungen be-
wahrt.» Göpf

Herr Hamster am Telephon

«Da isch Hamster» ...

«Wer bitte?»

«Hamster, H wie Honig,
a wie Anke,
m wie Mähl,
s wie Socke,
t wie Teigware,
e wie Erbsli,
r wie Rosinli.» Buschi.

Paradox ist,

wenn eine, die keine Wolle kriegt, eine
Wolle kriegt! Brun



Château Mont d'Or, Dôle

Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll
Kraft und Würze, männlich stark, mit
einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahr-
haft großer Wein! Dôle, würdig der an-
spruchsvollsten Tafel, schmeckt beson-
ders gut zu Wildbret.

Berger & Co., Weingroßhandlung,
Langnau (Bern) Tel. 514

Generalvertretung für die Schweiz.